

Salès Studer, Franz

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **78 (1960)**

Heft 4

PDF erstellt am: **22.09.2024**

Nutzungsbedingungen

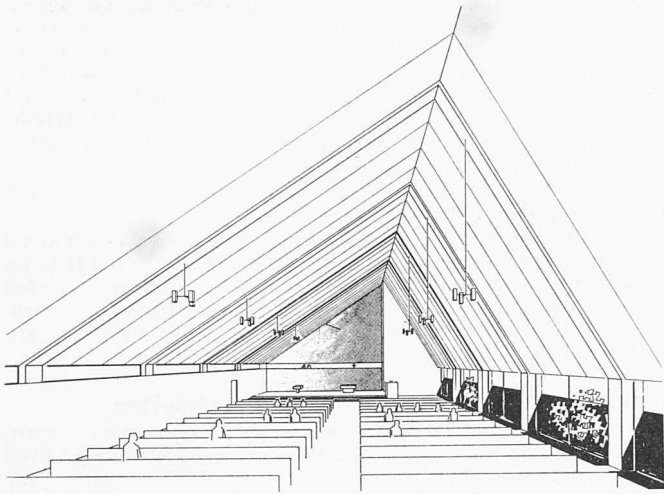
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Projekt Nr. 18. Kirche mit Turm und Pfarrhaus an der südöstlichen Hangkante; das Kirchgemeindehaus mit Sigristenwohnung begrenzt das Areal nach Nordwesten. Die Baukörper stehen in guter Beziehung zum Amphitheater und seinem Umschwung. Eine Vorfahrt zur Kirche besteht nicht; die Treppe zum Kirchenvorplatz ist in ihrer Lage in der Strassenkurve und in ihrer Mündung auf den Platz unbestimmt. Der Windfang zur Kirche ist zu eng. Der Kirchenraum ist gut dimensioniert, und die Gestaltung der Chorphobie befriedigt. Die Lichtführung ist gut, abgesehen vom durchgezogenen Fensterband im Chor; der Ausblick auf den südwestlich vorgelagerten Gartenhof ist reizvoll. Der Turm ist besteigbar und erfüllt in guter architektonischer Form seine Zweckbestimmung. Das Pfarrhaus ist grundrisslich richtig; sein Anschluss an die Kirche ist jedoch baukörperlich nicht gelöst. Die Grundrisse des Kirchgemeindehauses mit Sigristenwohnung sind, mit Ausnahme der ungenügend belichteten Räume im Obergeschoss, annehmbar. Nicht überzeugend wirkt die Unterteilung der Fensterfront des grossen Saales durch ein Mauerband. Der umbaute Raum (14 165 m²) liegt über dem Durchschnitt.

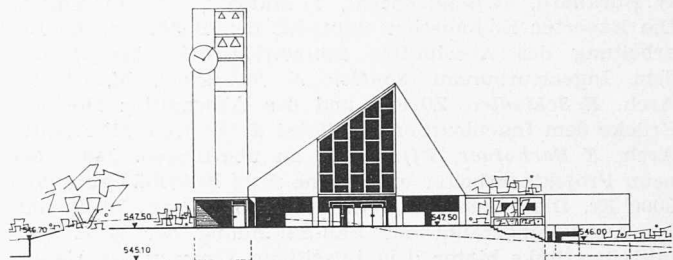
staltung als Platz für kirchliche und allgemeine Veranstaltungen herzurichten war. Die bestehende Stufung der Rundmauer durfte nicht verändert werden. Längs der Baulinie an der Reichenbachstrasse durfte die Gebäudehöhe nicht mehr als 8 m betragen. Höhere Gebäude und Gebäudeteile waren hier nur bei gebührendem Abrücken von der Baulinie zugelassen. Auf der Süd- und Nordseite war ein Abstand von mindestens 6 m einzuhalten. Als Parkplatz durfte eine waldseitige Ausweitung der Reichenbachstrasse vorgeschlagen werden. Für die schmale Hangzone zwischen Kastellweg und Kirchenbauplatz waren Vorschläge für die Ueberbauung mit Einfamilienhäusern zu machen. Auf sparsame Projekte wurde Wert gelegt.

Schluss folgt

Nekrologe

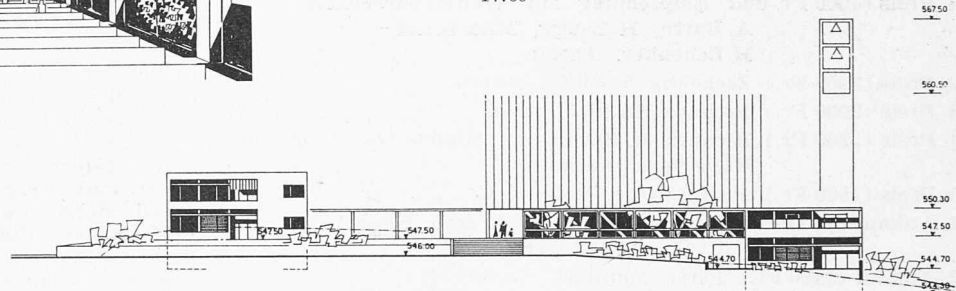
† **A. C. Müller**, Architekt S. I. A. in Zürich, seit drei Jahrzehnten der Hausarchitekt der «Neuen Zürcher Zeitung», und Erbauer der neuen Töchter-Handels-Schule an der Gemeindestrasse in Zürich, ist am 19. Januar in seinem 67. Lebensjahr, nach längerer Krankheit in seinem Heim in Zollikon entschlafen.

† **Franz Salès Studer**, dipl. Bau-Ing. S. I. A., G. E. P., von Zürich, geb. am 24. Juli 1924, ETH 1943—47, Direktor der Filiale Zürich der Firma SIFAG, Sondierungen, Injektionen, Foundationsexpertisen AG. in Bussigny-Lausanne, ist am 21. Januar im Auto tödlich verunglückt.

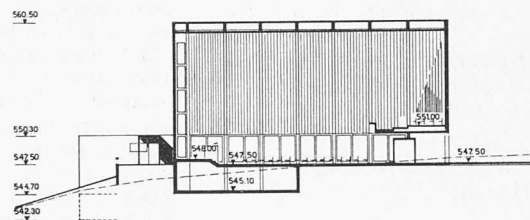


Nordwestansicht

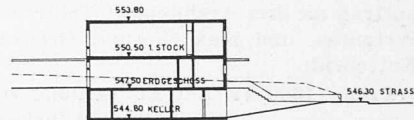
Masstab
1:700



Kirchgemeindehaus, Kirche und Pfarrhaus, Südwestansicht



Längsschnitt Kirche



Querschnitt Kirchgemeindehaus

† **Jules Corthay**, dipl. Ing.-Agr. G. E. P., von Genf-La Chapelle sur Carouge, geb. am 21. Febr. 1893, ETH 1912 bis 1915, ist am 19. Dez. 1959 in Genf, wo er als bäuerlicher Verwalter wirkte, gestorben.

Wettbewerbe

Gemeindehaus, Schulhaus, Turnhalle und Kindergarten in Würenlingen. Projektwettbewerb unter den in den Bezirken Baden, Brugg und Zurzach seit dem 1. Dezember 1958 niedergelassenen sowie den in Würenlingen heimatberechtigten Architekten. Fachleute im Preisgericht E. Bosshardt, Winterthur, M. Kopp, Zürich, und Kantonsbaumeister K. Kaufmann, Aarau; Ersatzmann K. Schneider, Aarau. Dem Preisgericht stehen für die Prämierung von fünf bis sechs Entwürfen und für evtl. Ankäufe 14 000 Fr. zur Verfügung. Anforderungen: Situationsplan 1:500, Grundrisse, Fassaden und Schnitte 1:200, je eine Perspektive oder ein einfaches Modell, kubische Berechnung, Erläuterungsbericht. Anfragetermin 15. März, Ablieferungstermin 1. Juli 1960. Die Unterlagen können gegen Hinterlegung von 30 Fr. bei der Gemeindeganzlei Würenlingen bezogen werden.

Bebauungsplan für Renens-Gare (SBZ 1959, Heft 43, S. 719). Der Abgabetermin für diesen Wettbewerb ist verlängert und auf den 2. Mai angesetzt worden.

Express-Strasse Zürich-Süd. Projektauftrag an zehn Ingenieurfirmen. Neun Entwürfe wurden eingereicht. Als Fach-Experten amtierten Oberbauinspektor Dr. R. Ruckli, Bern, Arch. W. Stücheli, Zürich, Ing. M. Hartenbach, Bern, Kantonsingenieur H. Stüssi, Stadtgenieur H. Steiner, Kantonsbaumeister B. Witschi und Stadtbaumeister A. Wasserfallen, alle in Zürich. Ersatzmänner waren die Ingenieure